

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 22. Donnerstag, den 22. Juli 1824.

**Universitätsnachricht.**

Am 17. Juli disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Prof., D. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Friedrich Alwill Friscke aus Dresden, über ihm aufgegebenen streitige Rechtsfälle, und hatte die Herren Studiosen der Rechte, Gustav Friedrich Adolph Spizner aus Stolpen und Carl Heinrich Pietsch aus Freiberg, zu Opponenten.

**N e t r o l o g.**

Am 18. d. M. starb hier einer unserer geachtetsten und allgemein geliebten Mitbürger, der Kaufmann Christian Gotthold Brückner, früher Theilhaber der noch jetzt in großem Wirkungskreise und Credit stehenden Drogerie-Handlung Brückner, Lampe und Comp., im 79. Jahre seines Alters. Geboren in Königswalde bei Annaberg, bestimmte ihn sein Vater, der nach jetzt in gesegnetem Andenken bei dortiger Gemeinde stehende Pastor M. Brückner, zum Studiren, und so besuchte er die Schulen zuerst in Freiberg, dann in Annaberg. Ein organischer Fehler, das Stammeln, welches sich jedoch in spätem Jahren wieder verlor, veran-

lastete seinen Vater und ihn zur Aenderung dieser Bestimmung, und er kam als Lehrling zu einem nahen Verwandten, dem Stifter der obigen Handlung D. H. Brückner in Leipzig. Eine gute Schulbildung, anhaltender Fleiß und unerschütterliche Redlichkeit machten ihn in seinem neuen Stande sehr beliebt, und er gewann bald die Neigung seines Lehrherrn und der ihm Vorgesetzten. Es traf dieses in die Zeit des 7jährigen Kriegs, und er mußte auch unter der Last, die besonders Leipzig drückte, schon in seiner Jugend manche bittere Erfahrungen machen, und erzählte gern in seinem spätem Alter manche interessante und drollige Anekdote aus dieser Periode, von der er zum Theil selbst Zeuge war. Nach den gewöhnlichen Lehrjahren avancirte er zum Handlungsdiener, und wurde nach dem Tode seines Veters, nebst seinem damaligen Collegen, dem vor mehreren Jahren verstorbenen Stadthauptmann Schröter, Besitzer der obigen Handlung, welche nach ihm nun die Firma: Brückner u. Schröter führte. Bald nachher heirathete er des letztern Schwester, welche er aber nach wenigen Jahren durch den Tod wieder verlor. Kinderlos und an wenig Bedürfnisse gewöhnt, veranlaßten ihn körperliche Leiden und besonders Augenschwäche, sich den Geschäften ganz zu entziehen und an seine Stelle